Dr. med. Stephan Albert

+ «Es macht mir Freude und ist eine tägliche Herausforderung, für meine Patienten optimale Lösungen für ein Problem zu finden und professionell umzusetzen.»

KONTAKT

Dr. med. Stephan Albert
FMH Innere Medizin
FMH Gastroenterologie
Unterer Graben 23/25
8400 Winterthur

T +41 (0)52 203 30 90
F +41 (0)52 213 35 82

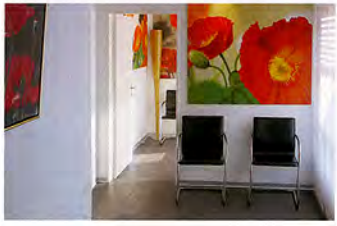
info@dr-albert.ch
www.dr-albert.ch

DIENSTLEISTUNGEN

- Magenspiegelung
- Darmspiegelung
- Hämorrhoidenbehandlung
- Behandlung von Problemen am Darmausgang
- Ultraschall der Bauchorgane
- Übergewichtsberatung
- Abklärung von Nahrungsmittelallergien und Unverträglichkeiten
- Abklärung von Lebererkrankungen
- Leberbiopsie

THEMA: Störende Hautfalten (Marisken) am Intimbereich (Analbereich)

Lassen Sie sich beraten in der proktologischen Sprechstunde des Magendarmspezialisten Dr. S. Albert in Winterthur. Langjährige praktische Tätigkeit und regelmässige Weiterbildung auf dem Gebiet garantieren eine hohe Fachkompetenz.



Um was geht es?

Hautfalten am Analbereich (sogenannte Marisken) sind entweder veranlagungsbedingte Veränderungen oder Folgeerscheinungen nach Geburten, bei plötzlich entstehenden schmerzhaften Knoten am Darmausgang (Perianalthrombose) oder schmerzhaften Rissen der Analhaut (Analfissuren).

Verwechselt werden können die Hautfalten (Marisken) mit hervorstehenden Hämorrhoiden, Feigwarzen, gutartigen oder selten auch bösartigen Hauterkrankungen. Im Prinzip sind Marisken harmlose Hautveränderungen im Analbereich, die, wenn sie nicht stören, keine Behandlung brauchen.

Stören können die Veränderungen aus folgenden Gründen:

- Kosmetisch störend
- Probleme mit Tragen von Unterwäsche (z.B. String)
- Analhygiene
- Wiederholte Entzündungen
- Sport (z.B. beim Velofahren)

Was kann getan werden:

«Zäpfchen und Salben helfen allenthalben». Wenn Marisken stören, ist die Abtragung durch eine kleine Operation am effektivsten und am nachhaltigsten. Gleichzeitig können, wenn notwendig, auch Hämorrhoidalprobleme angegangen werden. Für die Mariskenabtragung braucht es eine örtliche Betäubung, eventuell in Kombination mit einem Kurzschlaf. Da die Operation in einer Schmutzzone erfolgt, sollte die Wunde nicht zugenäht werden, sondern offen zuheilen.

Nachbehandlung und Kontrolle:

Die Wundheilung im Analbereich ist meistens unproblematisch. Selten gibt es Komplikationen (Infektion, Nachblutung, Einengung), die, frühzeitig erkannt, problemlos therapiert werden können. Eine Wundkontrolle empfiehlt sich deshalb nach einer und nach vier Wochen.

Normalerweise kann die Arbeit sofort wieder aufgenommen werden, selten entstehen Arbeitsunfähigkeiten postoperativ (eventuell auch von der Tätigkeit abhängig). Anfängliche Schmerzen sind nicht ganz zu vermeiden, Sie erhalten jedoch ausreichend Schmerzmittel verordnet.

Mehrfaches Ausduschen mit Wasser, Sitzbäder und Wundcreme beschleunigen die Wundheilung. Mit der Abheilung der Wunde ist in etwa zwei bis drei Wochen zu rechnen.